

Kommentar der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API) zu den Empfehlungen zu „Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen in der Notfall- und der Intensivmedizin im Kontext der COVID-19-Pandemie“

In ihren klinisch-ethischen Empfehlungen zu „Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen in der Notfall- und der Intensivmedizin im Kontext der COVID-19-Pandemie“ vom 25.03.2020 nennt die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) „schwere und irreversible Immunschwäche“ als ein Kriterium das „(...) in der Regel mit einer schlechten Erfolgsaussicht intensivmedizinischer Maßnahmen verbunden (...)“ sei.

Als Fachvertreter für Patienten mit angeborenen Immundefekten möchte die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API) diese Einschätzung wie folgt kommentieren:

„Patienten mit angeborenen Immundefekten zählen durch prophylaktische Immunglobulinsubstitution und prophylaktische antimikrobielle Therapien mit wenigen Ausnahmen nicht zur Gruppe der schweren und irreversiblen Immunschwächen, auch wenn diese angeboren sind.“